

Zoobesuch Pöstlingberg

Allgemeines¹ zur Tierhaltung im Zoo:

- **Streichelzoo** schwer mit Wissenschaft/Artenschutz vereinbar
- **Futter**
nur im Zoo erworbenes Futter!! (energiearme Pellets) -1.: Besucher verfüttern auch schimmliges Brot etc., die Tiere fressen es aus Neugier u.ä. auch wenn es ihnen nicht schmeckt –Krankheiten, Schäden, manchmal Tod; -2.: Verschmähen aus Satttheit das von den Pflegern angebotene Futter, Gesundheitszustand etc. nicht mehr abschätzbar (an Futtermenge); -3.: Nach starkem Futterverkauf „Fastenmontag“

Verhaltensbeobachtungen:

- **Wichtige Kriterien/Vorabüberlegungen/Grundregeln**
- **Prinzipiell Vorsicht vor zu rascher Interpretation**
- **Katalog „Ethnogramm“**
Bewegungs-, Ruhe-, Komfortverhalten (zB. Putzen selbst/fremd)
- **Gefahrenquelle: Zu zutrauliche Tiere**
Zu wenig Respekt (Abu...)
- **Tiere nicht angreifen/Provozieren**
- **Was will ich untersuchen?**
NICHT zu umfangreich (welche Strukturen im Gehege etc.), Genaue Fragestellung
- **(Vollständige) Literaturrecherche**
Schon von anderen gemacht?

Tierarten:

Eurasischer Luchs (*Lynx lynx*)

- schon sehr gut untersucht
- war schon vom Aussterben bedroht (Jetzt nicht mehr als bedroht definiert)
- Wiederansiedelung, wieder ausgewildert
- ziemlich ungefährlich (in der freien Natur)
- Das Gehege darf beim Putzen nicht vollständig gereinigt werden (Markierung des „Revieres“ muss erhalten bleiben, sonst steht das Tier unter starkem Markierungsstress)
- Größte Katze Europas (1,30*0.65m/38kg)²



¹ Allgemeines zur Referenzierung; Angabe der verwendeten (Internet)-Quelle, Downloaddatum 13.4.05; Bilder wenn nicht extra angegeben von derselben Quelle.

07.04.2005

Mitschrift und Zusatzinfo aus dem Net

- Lange Pinselohren, kurzer Schwanz, runder Kopf, Zeichnung variiert nach Region
- Pyrenäen-Sibirien ohne Nordwesteuropa
- In Europa Waldtier, meidet Siedlungen

Kleiner Soldatenara (*Ara militaris*)

- Grün
- lebenslange Partnerbindung (♀ bis zum Tod verteidigt)
- können menschliche Zungenbewegungen nachahmen (Normalfall nur wenn einsam und mit Menschen zusammenlebend, in Gruppen keine fremde Sprachen nachgeahmt)
- Papagei: „Kummst a endlich“, „Jakob kum her“, „Gute Nacht“, Handyläuten, etc.
- Verteidigen ihr Territorial während der Brutzeit vehement, den Rest des Jahres leben sie in Gruppen von bis zu mehreren hundert.³
- Südamerika (v.a. Mexiko u. Anden)



Tempelaffe (Javaneraffe)

- Sind relativ intelligent und langweilen sich rasch, müssen daher immer beschäftigt werden
- gewachsene Affenfamilien sehr stabil
- Abnormer Sonderfall im Tiergarten: Ranghöchstes Männchen beschäftigt sich intensiv mit einem seiner zwei Kinder.
- Fallen manchmal auch über Pfleger her (schwere Verletzungen)
- Herausfangen eines Einzeltieres sehr schwierig
- Zerlegen ihr Gehege (Schrauben, Steine, ...)
- Affenhaltungsgenehmigung erforderlich
- Allesfresser: Gemüse, Obst, Nudeln, rohe Ratten (tot, als ganzes gefressen)
- Höchster Platz im Gehege dem Ranghöchsten (Jeden Tag Gruppenrolle neu ausgetritten)
- Hinterindien, Indonesien, Philippinen⁴
- 60cm lang + Schwanz 50cm
- Vorliebe für Wasser (taucht mit offenen Augen nach Krabben)



Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

- Nestbau
- Storchenklappen
- Geschützt
- Zugvogel da im Winter zuwenig Futter (Mäuse, Würmer, Fisch, Frosch), nicht wegen Kälte – im Tiergarten mit gestutzten Flügeln auch im Winter oft im Freien.
- Schnabelklappern im Balzritual



² http://de.wikipedia.org/wiki/Eurasischer_Luchs

³ http://www.zoovienna.at/old/sold_ara.html; *Bild:* <http://www.mamilade.at/img/img.4902.jpg>

⁴ http://www.world-of-animals.de/tierlexikon/tierart_Javaneraffe.html

07.04.2005

Mitschrift und Zusatzinfo aus dem Net

- Überfliegt als Zugvogel die Sahara und brütet in Afrika (Weststörche)⁵
- Scheu vor großen Wasserflächen (Weststörche Gibraltar, Oststörche (nach Asien) Bosphorus)
- In Ö. hauptsächlich im Burgenland und Marchfeld

Nandu (*Rhea americana*)

- Vater übernimmt Brutpflege (richtet Nest, brütet, sorgt sich um geschlüpfte Junge), Weibchen „produziert“ nur die Eier
- Flugunfähiger südamerikanischer Strauß, Pampa (Argentinien) bis Brasilien⁶
- Allesfresser (Pflanzen, auch kleine Tiere)
- Männchen bebrütet alleine die Eier von bis zu einem Dutzend Weibchen
- Wird wegen seines Fleisches, seiner Federn u. seiner Haut als Nutztier gehalten



Roter Pandabär (*Ailurus fulgens*)

- Vom Aussterben bedroht (1400 Exemplare), strenges zentralisiertes Artenschutzprogramm
- China, Nepal
- Nur genetisch zusammenpassende Pärchen an ausgewählte Zoos (Gefahr der Inzucht)
- Eigene Bambuszucht (eine spez. winterharte Sorte), bisher aus Spanien importiert
- Neuer Panda verlor bei panischer Markierung seines neuen Geheges in den ersten Wochen ¼ seines Gesamtgewichtes
- Von der Größe einer kräftigen Katze⁷
- Bringt 1-4 Junge in einer mit Gras ausgepolsterten Baumhöhle oder Felsspalte zur Welt
- Auch: Kleiner Panda oder Katzenbär
- Rot-gelb geringelter Schwanz, dichtes rötlich-braunes Fell, spitze Ohren

Alpaka (*Lama pacos*)

- Wildlebende Stammform: vmtl. Guanako
- Im Zoo Weibchen sofort nach Geburt wieder gedeckt, erst anschließend kümmert sich das Weibchen um das Junge
- Spucken: vorverdauter Magensaft („grüne Suppe“)
- Kleiner und leichter als Lamas⁸
- Wegen Wolle gezüchtet (Lama als Lasttier)
- Zwischenzeitlich vernachlässigt und durch von Europäern eingeführte Lasttiere verdrängt, jetzt wieder gezüchtet



Pampahase (*Mara*)

- Urform(?) des Meerschweinchens



⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Wei%C3%9Fstorch>

⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Nandu>

⁷ Microsoft Encarta Enzyklopädie 2005

⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Alpaka_%28Kamel%29

- Dürr und wendig, springt 2.5m
- Offene Grasflächen und Buschland Südamerika⁹
- Am Tag aktiv, besetzen kein eigenes Territorium
- Leben paarweise, nur während Aufzucht der Jungen in Kolonien

Trampeltier (*Camelus ferus bactrianus*)

- Mongolei
- 2 Höcker (In Afrika Dromedar!)
- Trägt 13,5 Monate
- In Paarungszeit beim Männchen gesabberter Schaum vor dem Mund und Geruchsdrüse am Nacken (Beobachtet: Weibchen frisst den Schaum!)
- Wasserspeicher Darm
- Fettspeicher Höcker
- Zooexemplare aus Zoo übernommen, ursprünglich sehr schlechter Zustand
- In der Wüste Gobi noch einige freilebende Exemplare (mglw. verwilderte Haustiere!)¹⁰
- Langes, zottiges Haar --> fällt im Sommer aus
- „Gutartige“ Tiere, schaukelnder Paßgang
- Fressen alles „was grün und pflanzlich ist“
- Tragezeit 370-440d



Benettkänguruh (Zwergkänguruh - *Macropus rufogriseus*)

- Bei Wallabys 3 Nachkommen gleichzeitig in/bei der Mutter
- Kriecht aus Vagina --> in Beutel (verklebt darin an Zitze, würden verhungern wenn diese verloren)
- Insgesamt 4 Zitzen (3 davon gleichzeitig belegt, eine mitunter von außerhalb des Beutels)
- Heimat Tasmanien, dort ähnlich stark verbreitet wie bei uns das Reh¹¹
- Dämmerungs- bis nachtsaktiv
- Gräser und Kräuter



⁹ <http://members.chello.at/claudia.baumgartner/WebsiteMeerschweinchen/Verwandte.htm>

¹⁰ <http://www.in-chemnitz.de/zoo/chemnitz/gehege25a.html>

¹¹ <http://www.karlsruhe.de/Zoo/kaengu.htm>;

Bild: http://www.odensezoo.dk/site/dyr_tysk/australien/pattedyr/Kaenguru/